onnementspreis
orando pro Quartal durch
bezogen M. 2,50, in der
on abgeholt M. 2, durch
esorgt M. 2,10. — Erscheint
tags, Donnerstags und
amstag Vormittags.

2. Jahrgang.

Gelsenkirchen=Schalke,

№ 61.

Donnerstag, 25. Mai 1876.

Insertionspreis.
pro einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Rpf. Besorgung von Briefen oder Annahme von Adressen werden mit 25 Rpf., Reclamen mit 30 Rpf. berechnet. — Inserate werden bis 8 Uhr Mittags am vorhergehenden Tage des Erscheinens erbeten.

Der Reichsfreund.

gleich amtlicher Anzeiger für den Amtsbezirk Gelsenkirchen und Organ der Deutschen Vereine in Gelsenkirchen u. Ueckendorf,

verbunden mit einem illustrirten Unterhaltungs=(Sonntags=)Blatt.

Verantwortlicher Herausgeber F. Dienst. — Druck und Verlag von F. Dienst.

Filial=Expeditionen in Gelsenkirchen: D. Bietinghoff, Bahnhofstraße; in Schalke: M. Salzburger; in Braubauerschaft: Kaiser & Weingarten.

Für den Monat Juni

nen wir ein neues Abonnement auf den Reichsfreund licher Anzeiger) zum Preise von 50 Pf. Bestellungen wir **bald** gefälligst machen zu wollen.

Verlag des Reichsfreund.

Bekanntmachung.

Zur Abschätzung der für den Bau der Anschlußbahn Zeche „Holland", neuer Schacht, an den Rheinischen nhof Wattenscheid, im Wege der Expropriation in Anch zu nehmenden Grundstücke, Flur 4 Nr. 141/4, Nr. /28, Nr. 20, Nr. 118/49, Nr. 21, Nr. 41 und Nr. 48 Gemeinde Ueckendorf und Flur 4 Nr. 245 der Gemeinde tenscheid, ist von dem unterzeichneten, Seitens der Könign Regierung zu Arnsberg ernannten Abschätzungs-Kommissar min auf

nnabend den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

als Versammlungsort der Rheinische Bahnhof Wattend bestimmt, wozu die betreffenden Grundbesitzer sowie übrigen Betheiligten hierdurch zur Wahrnehmung ihrer te mit der Verwarnung eingeladen werden, daß bei ihrem bleiben ohne ihr Zuthun die Entschädigung festgestellt und en Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt den wird.

Bochum, den 15. Mai 1876.

Der Landrath
v. Bockum Dolffs.

Bekanntmachung.

Die im Laufe dieses Monats von der Uebung zurückrten Reservisten und Landwehrleute werden darauf aufsam gemacht, daß sie sich bei der Kompagnie zurück zuelden haben.

Wattenscheid den 22. Mai 1876.

Königl. II. Bezirks-Kompagnie.
Schultz Bezirks-Feldwebel.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung Königlicher Regierung vom 19. d. ist die sofortige Ersatzwahl für den in der 1. Wahlheilung gewählten, verstorbenen Stadtverordneten G. bel angeordnet worden.

Demgemäß findet diese Wahl am Freitag, d. 9. Juni Vorm. 9 Uhr, auf hiesigem Amtsbureau, wo von heute die Wahlliste zur Einsicht offen liegt, statt, und werden Wähler der 1. Abtheilung hiermit zur Wahl eingeladen.

Gelsenkirchen, 24. Mai 1876.

Der c. Amtmann
Klose.

Bekanntmachung.

Die Verhandlung über Abschätzung des durch den Brand der **Wiesmann**'schen Scheune in Schalke entstandenen Schadens, liegt während 3 Tagen von heute ab im hiesigen Amtsbureau zu Jedermanns Einsicht offen.

Gelsenkirchen, 23. Mai 1876.

Der c. Amtmann
Klose.

Wozu?

(Nach dem Nat. Wochenbl.)

Wozu das Alles, ihr Ultramontanen? Glaubt ihr das mächtige Rad der Zeit in das junkerliche Mittelalter zurückdrehen und die Sonne der Wahrheit mit Euren wälschen Nebeln verdunkeln zu können? Glaubt ihr, daß es euch gelingen werde, das Hochgefühl des deutschen Volkes von den heimischen Bergen herab in den Sumpf des Fremdthumes irrlichterend zu verlocken? Glaubt ihr die gottgewollte deutsche Einheit und Volksbrüderlichkeit, die mit so vielen Opfern an Blut und Thränen schwer errungen, die Sehnsucht der Väter, die Hoffnung und das Ziel des Strebens der Besten und der Edelsten des Volkes, mit den Schrullen eurer Bevorrechtungsgier vertauschen und das Elend der Zerstückelung und Machtlosigkeit zum Vortheile der von der Wölfin gesäugten ausländischen Raub- und Herrschgier, die hinter den Bergen wohnt, erneuern zu können?

Und wenn es euch gelänge, was hättet ihr damit gewonnen? Die Zustände, unter denen eure Vorväter gelebt und gelitten, würden wiederkehren. Zum Vortheile weniger Bevorrechteten würde die große Mehrzahl des Volkes in's Elend, in materielle Zerrüttung und in die geistige Nacht der Unfreiheit gestoßen. Glaubensgerichte und Hexenverfolgung, Zehnten und Annaten, Peterspfennige und vielerlei Quälereien, die der Syllabus und so viele Breven und Bullen in sichere Aussicht stellen, würden die unvermeidlichen unfehlbaren Folgen sein, die ein armes geknechtetes Volk an den Triumphwagen weniger Bevorrechteten spannen würden. Nichts von dem alten Drucke ist in den kanonischen Satzungen aufgehoben, keine Bestimmung der Unfehlbaren widerrufen, selbst die Aussprüche Bonifaz des Achten nicht. Alle diese Widerwärtigkeiten zu erneuern, fehlt es den Wälschen nicht an gutem Willen; es fehlt ihnen nur noch an der Macht dazu. Diese hoffen sie durch die Bethörung des Volkes zu erlangen.

Es wird ihnen aber nicht gelingen. Alle einsichtige, nicht durch irgend ein Bevorrechtungsgelüste oder irgend eine Verbitterung dem Heile des Vaterlandes abgelenkte Männer, alle deutsche Männer, die diesen Namen verdienen, stehen treu zu Kaiser und Reich. Es ist die Natur des Deutschen, deutsch zu sein. Mag fremde Lehr ihn ablenken und sein Gemüth noch so sehr verbastern und sein Herz noch so sehr verwälschen: die Natur bricht doch endlich wieder durch. Natur geht allemal über Dressur. Mag der Bär mit dem Ring durch die Nase noch so lange auf den Hinterbeinen zu gehen gewöhnt werden, er kehrt immer wieder auf alle Viere zurück. Mag man den Adler noch so lange an den Boden fesseln, durch Ketten an den Füßen ihn nieder halten. Sobald die Ketten gefallen, schwingt er sich mit seinen mächtigen Flügeln in die freie Himmelshöhe, wofür ihn der Schöpfer bestimmt hat, daß er dorthin sich erhebe. So ist es mit dem Deutschen in Dressur und Natur. So wenig man dem Frosche das Hüpfen abgewöhnen kann, daß er auf dem Bauche kriecht, wie eine dickwanstige Kröte, so wenig entwöhnt man den Deutschen vom Denken. Die Bethörung mit fremden Quarke währt immer nur eine Weile. Die Natur kehrt doch endlich wieder zurück. So beim Deutschen Vernunft und Gewissen.

Wozu nun die klerikale Dressur gegen alle Deutschheit? Nur zu ewigem Streit und Hader. Deutsch können, Deutsch sollen Alle sein, weil Gott sie offenbar so gewollt hat. Drum laßt den Wälschen das Wälschthum allein, wenn ihr Frieden haben wollt. Wollt ihr Frieden, vollen Frieden, so folgt dem alten Väterspruche:

„Gott unser Hort,
Deutsch Herz und Wort!"

Deutsches Reich.

N **Berlin**, 22. Mai. In der heutigen Sitzung des **Herrenhauses** wurde zunächst der Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der schlesischen Lehen nach den Vorschlägen der Kommission angenommen. Zu dem Diözesanvermögensgesetz stellt das hohe Haus nur einen Redner, den Grafen Brühl, in dem der Entwurf angenehme Empfindungen angeregt hat, obwohl er selbstverständlich gegen denselben ist. Der Entwurf liefert dem Grafen nämlich den Beweis, daß es im Kulturkampfe mit der Macht der Regierung zu Ende geht. Das Haus nimmt nach dieser Mittheilung den Entwurf unverändert an. Das Haus nimmt dann die Vorlage betr. die evang. Kirchenverfassung vor und gelangt in dieser Sitzung glücklich bis zum Schluß der Generaldiskussion. Nachdem der erste Gegner des Entwurfes, v. Kleist-Retzow die Behauptung aufgestellt, daß die Generalsynodalordnung nicht ordnungsmäßig zu Stande gekommen, daß die Vorlage Alles andere eher, als die Freiheit der Kirche herstelle, empfiehlt Kultusminister Dr. Falk die Annahme des Gesetzes nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses. Der Entwurf hat die Eigenthümlichkeit, daß er mit „schwerem Herzen" sowohl angriffen, als vertheidigt wird. Graf Krassow läßt in seiner Rede — die von Hrn. v. Kleist-Retzow vielfach mit Bravos belohnt wird, sonst aber nicht die verdiente Aufmerksamkeit findet — ein hübsches Vorspiel unterlaufen. Er sagt nämlich, daß die moderne Kultur sich häufig von ihrer christlichen Grundlage entferne und dann eine moderne (von Moder) werde. Frh. v. Maltzan findet es hauptsächlich „unerträglich", daß Juden (er nennt Baron Rothschild), Katholiken und alle Nuanzen von Ungläubigen über die evangelische Kirche zu Rath sitzen. Er will aus so gemischter Gesellschaft die evang. Kirchenverfassung so wenig annehmen, als Friedrich Wilhelm s. Z. die Frankfurter Kaiserkrone angenommen habe. Für die Vorlage sprechen, wenn auch in verklausulirter Weise,

---

Bildung.

Bildung des Herzens steigert die Empfängniß für alles Gute, e und Schöne.
Die richtige Anerkennung des Werthes, wahres Verständniß von Eindruck desselben erhälst Du jedoch nur, wenn Du Deinen stand aufklärst.

Der Sohn des Enthaupteten.

nan in drei Bänden von Jules Boulabert. Aus dem Französischen.

Der erste Eindruck des verhängnißvollen Briefes war r niederschmetternd als schmerzlich für Eva gewesen. konnte das Entsetzliche nicht glauben, sie warf sich uchzend in einen Fauteuil und rief:

„Er liebt mich nicht! Er will sich mir entziehen!"

Erst allmälig senkte sich ein tieferes Leid in ihre Seele. ndenlang saß sie unbeweglich, indeß leise Thränen auf Wangen herabträufelten.

Um die Mitte des Tages wollte die Gräfin Eva zu m gemeinschaftlichen Spaziergang auffordern. Wie erak sie, als sie die Tochter bleich und leblos in einen uteuil zurückgelehnt fand.

„Mein Sott! was ist vorgefallen!" rief die Gräfin und faßte und küßte die Ohnmächtige.

Eva seufzte leise und bewegte die Lippen.

„Gott sei Dank!" rief die Gräfin und faßte Eva's Hand. Dabei bemerkte sie die Briefblätter, die diese in der Hand hielt — sie ergriff sie und suchte die erschrift.

„Josepha?" rief sie sinnend, „der Name ist mir unbent, doch scheint mir . . ."

Da schlug Eva die Augen auf. Erschrocken sah sie n Brief in den Händen der Mutter. Ihr bangte um Geheimniß, das ihr allein anvertraut worden. Sie te sich auf, der Gräfin den Brief zu entreißen, und sank t in den Fauteuil zurück.

„Mein Kind!" sagte die Gräfin in strengem Tone.

„Liebe Mutter?"

„Dieser Brief . . ."

„Gehört mir."

„Was enthält er denn, das Dich so erschüttert hat?"

„Du sollst es später erfahren."

„Wer ist denn dieser Josepha?"

„Mein Gott, Du hast den Brief gelesen?"

„Nein, das schwöre ich Dir, aber dieser Name . . ."

„Lassen wir das jetzt, liebe Mutter, es ergreift mich zu sehr."

Die Gräfin liebte ihre Tochter zu sehr, um auf weitere Auskunft zu bestehen, sie entfernte sich, um Beistand zu suchen.

Sobald sich Eva allein sah, verbarg sie den Brief unter ihrem Kopfkissen, und begann sich zu entkleiden.

Als die Gräfin mit Medicamenten und weiblicher Bedienung zurückkehrte, fand sie Eva so bleich und entstellt aussehend, daß sie aus Schonung unterließ, sie weiter zu befragen.

Sie hatte sich inzwischen wohl erinnert, warum ihr der Name Josepha aufgefallen war. Ihr Gemahl hatte vor seiner Verheirathung mit ihr einen Freund, einen Engländer, der auf geheimnißvolle Weise von einem gewissen Josepha ermordet worden war.

Am Tage ihrer Vermählung war dieser Josepha hingerichtet worden. Seltsamer Zufall — als sie mit ihrem Neuvermählten auf dem Rückweg von der Kirche war, versperrte der Zug zur Richtstätte den Weg und der Wagen mußte halten, bis das unheimliche Geleit vorüber war.

Eva fieberte stark, und die Gräfin wich nicht von ihrem Bette. Erst Abends später wurde sie ruhiger, und mit der Körperkraft kehrte der Wunsch in ihr zurück, den Brief Josepha's nochmals zu lesen. Sie bat deshalb die Gräfin, sich zur Ruhe zu begeben.

Diese schüttelte den Kopf und entgegnete:

„Nein, ich will bei Dir bleiben."

„Du ermüdest Dich unnöthig."

„Ich werde in diesem Fauteuil bequem ruhen."

Dagegen ließ sich nichts einwenden.

So verging die Zeit bis nahe gegen Mitternacht. In Eva's Schlafgemach hörte man nur das leise Ticken der Uhr. Plötzlich erscholl ein Getöse verworrener Stimmen, ein Hin- und Wiederlaufen vor dem Schlosse. Erschrocken eilte die Gräfin an das Fenster. Die Nacht war dunkel, sie sah nichts als dunkle Gestalten, die sich an die Vordertreppe des Schlosses drängten. Sie hörte Stimmen halblaut reden:

„Welch ein Unglück . . . .! Ist er todt . . . .? Wer ist der Mörder . . . .? Ist er gefangen . . . .? Was wird die Gräfin sagen . . . . und Eva . . . .? die armen Frauen!"

Die Gräfin verließ eilends das Zimmer.

„Endlich bin ich allein," flüsterte Eva, die nichts von dem Lärmen vernommen hatte.

Sie zog Josepha's Brief hervor und begann zu lesen.

Josepha harrte noch immer im Parke, und durch das Geräusch veranlaßt, trat er leise näher, um zu sehen, was da vorgehe.

Er sah, wie dunkle Gestalten sich bewegten. Einige trugen Fackeln in den Händen. Alle sprachen zugleich in höchst erregter Weise.

Er blieb im Dunkel von ferne stehen. Da zog wieder das lange beobachtete Fenster seine Blicke auf sich — es ward geöffnet, und ein weiblicher Kopf sah heraus, der, nach den langen Scheiteln zu schließen, der älteren Gräfin angehören mußte. Darauf verschwand ein Licht, und wurde nach und nach an einer längeren Fensterreihe sichtbar — die Gräfin hatte sich also entfernt, um sich über den Vorgang auf der Vordertreppe aufzuklären.

„Endlich!" rief es in Josepha's bangendem Herzen.

Er trat aus dem Gebüsch hervor, als sein angenommener Name „Marini" sein Ohr traf.

„Todt! Mörder! Arretirt ihn!„ klang es aus dem Gewirre von Stimmen.

Ihm schauderte, was ging hier vor? Er wagte sich nicht sehen zu lassen, weil er schon vor einigen Stunden scheinbar abgereist war. Endlich verschwand der ganze Haufe in den weitgeöffneten Flügelthüren des Vorzimmers.

(Fortsetzung folgt.)

Graf Udo zu Stolberg und Graf zu Eulenburg. Morgen wird die Berathung der letzten Vorlage fortgesetzt, sowie auch eine Abendsitzung abgehalten, um bis zum Antritt der Ferien (Mittwoch) möglichst viele Vorlagen erledigen zu können.

Das **Abgeordnetenhaus** hatte heute schon eine rechte Vertagungs-Physiognomie; es bleibt daher auch Nichts zu berichten, als eine strikte Erledigung der Tagesordnung. Zu dem Gesetzentwurf über den Austritt aus den jüdischen Synagogen-Gemeinden, nahmen nur die Abg. Warburg, v. Sybel und Lasker das Wort. Es handelte sich allein um die Frage, ob der Entwurf an eine Kommission verwiesen oder im Plenum berathen werden soll. Die Gesetzentwürfe betr. die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen und betr. die Umzugskosten der Staatsbeamten wurde ohne erhebliche Diskussion, nach den Anträgen der Kommission angenommen. Endlich, hinsichtlich der Verlegung des Etatsjahres für das Vierteljahr vom 1. Juni bis 31. März 1877, trat das Haus den Kommissionsbeschlüssen, mit der Maßgabe bei, daß die Einnahmen und ordentliche Ausgaben en bloc, die außerordentlichen Ausgaben aber in Einzelstimmung angenommen wurden. In der auf morgen angesetzten nächsten Sitzung, steht das Kompetenzgesetz auf der T. O.

N **Berlin,** 23. Mai. Das **Herrenhaus** hat in seiner heutigen Sitzung die Vorlage betr. die evang. Kirchenverfassung vollständig bewältigt. Die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses sind in nicht unbedeutender Anzahl von der Kommission des Herrenhauses geändert worden. Obgleich Dr. Beseler in vielen Punkten bestrebt war, die Wiederherstellung der vom andern Hause gebilligten Fassung durchzusetzen, so war doch dieses Bemühen nur in einem sehr geringen Maße von Erfolg. So wurde das Verbot, Anleihen aufzunehmen, sowie die Versagung einer Mitwirkung bei Anstellung der Professoren 2c. von der Majorität des Hauses nicht bewilligt. Auch der Vorschlag des Dr. Beseler, den Organen der Landeskirche nur das Recht, der Mitwirkung abzusprechen und somit der Regierung freie Hand zu lassen, ob sie die Mitwirkung in Anspruch nehmen will, findet keine Gnade. Nach Beendigung der Spezialdiskussion wird sofort der ganze Entwurf mit 64 gegen 25 Simmen angenommen. Die von der Kommission vorgeschlagene Resolution, an die Regierung die Aufforderung zu richten, der evang. Kirche eine entsprechende Dotation zu verschaffen, wird abgelehnt. Nächste Sitzung morgen.

Allgemeine Umschau.

×Gelsenkirchen, 23. Mai 1876.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist gestern Abend 11½ Uhr mit der Hamburger Bahn nach seinen lauenburgischen Besitzungen abgereist.

Bekanntlich haben die **Telegraphenämter** alle mit der Ministerkrisis, resp. dem drohenden Rücktritt des Herrn Camphausen sich beschäftigenden Depeschen zurückgewiesen. Es wird nun im Abgeordnetenhause eine Interpellation vorbereitet, um einem Regierungsvertreter Gelegenheit zu geben, die gesetzliche Grundlage der gedachten Maßregel in ein helleres Licht zu setzen.

Die Reichs-Justiz-Kommission hat gestern die 2. Lesung des Gerichtsverfassungsgesetzes bis auf den Titel von der Rechtsanwaltschaft beendigt. Die Berathung dieses Abschnittes wird einstweilen ausgesetzt, um dem deutschen Anwaltstage, der Ende nächster Woche in Köln zusammentritt, Gelegenheit zur Aeußerung zu geben. Morgen wird die 2. Lesung der Strafprozeßordnung beginnen.

Das Berliner Stadtgericht erläßt einen Steckbrief gegen den früheren Botschafter des deutschen Reiches, Grafen Harry v. Arnim, mit der Motivirung, daß die wider den Grafen erkannte neunmonatliche Gefängnißstrafe noch nicht habe vollstreckt werden können.

Wie man in Berlin vernimmt, ist die Berufung einer **Konferenz der Pariser Vertragsmächte** in Aussicht genommen für den Fall, daß die vorläufig verabredeten Schritte nicht zur „Pazifikation" Bosniens führen. Die Weigerung Englands, an dieser Aktion offiziell sich zu betheiligen, soll jene Eventualität beschleunigen. Der Londoner „Spektator" und die Pariser „France" behaupten jedoch, England habe sich gegen jeden Kongreß der Orientfrage ausgesprochen, und es werde mithin die Kongreß-Idee wohl kaum zur Ausführung gelangen.

Die **österreichische Regierung** läßt noch drei weitere Kriegsschiffe (eine Panzerfregatte und zwei Korvetten), die nach den türkischen Gewässern beordert sind, abgehen. In Wien ist der montenegrinische Senatspräsident Petrovisch eingetroffen, um bei dem Grafen Andrassy eine Unterredung nachzusuchen. Von Wien wird Herr Petrovich zunächst wieder nach Berlin zurückkommen.

Der „N. Fr. Pr." wird von einem Amerikaner mitgetheilt, daß Herr **P. H. Lazzaro,** der Vorsteher der christlichen Gemeinde in Salonichi kein amerikanischer Konsul, sondern nur Konsular-Agent des früheren amerikanischen General-Konsuls in Konstantinopel, Goodenough, sei. Allerdings ist Herr Lazzaro — der in der Affaire von Salonichi eine unselige Rolle spielt — in den offiziellen Verzeichnissen nicht aufgeführt und steht er als „Konsularagent" mit dem Staatsdepartement in keinerlei Verbindung.

Das deutsche Panzergeschwader ist gestern Nachmittag um 4 Uhr von Wilhelmshafen in den See gegangen. Das auf der Rhede liegende Artillerieschiff „Renown" feuerte beim Scheiden einen Salut von 13 Schuß für den Admiral, der vom Flaggschiff erwidert wurde.

Westfalen und Rheinland.

* **Gelsenkirchen,** 24. Mai. (**Theater.**) Die beiden letzten Vorstellungen am Montag und Dienstag waren von einem größeren Besuch begünstigt, als die früheren; jedoch scheint der erste Platz und Gallerie, welche wir so gerne mitalle ter besetzt sehen möchten, sich der Theilnahme nicht beicht erfreuen zu sollen. -- Am Montag wurde das große romannach che Schauspiel „die Schule des Lebens oder die Königs- hter als Bettlerin" gegeben und hatten wir das Vergnü- , Frau Radke in der Titelrolle als tüchtige Schauspiele- , welche ebenso die Würde einer königlichen Familie, wie h im Gegensatze hierzu die Bettlerin ausgezeichnet wiederzugeben verstand, bewundern zu können. Es mag wohl Niemand unbefriedigt das Lokal verlassen haben, und scheint ein gut gespieltes Trauerspiel immerhin bei den hiesigen unstliebenden Publikum vor einem Lustspiel dem Vorug zu haben. — Gestern ging eine Originalposse „der usteufel" von E. Günther über die Bretter. Ob- schon der Autor keine Mühe gescheut, dieser Posse in allen Scenen, wie in Musik und Gesang, den gehörigen Humor beizugeben, so scheint dieselbe doch den Beifall nicht gefunden zu haben, welchen sie als lustiges Berliner Stück verdient. Frau Zipser war in ihrer Rolle als komische Alte vortrefflich und Herr Herms spielte seine Rolle als demüthiger und bemeisterter Ehegatte zur allgemeinen Heiterkeit. Herr E. Günther und Frau Günther vertraten die Liebhaberrollen mit der dem Stücke angepaßter Eleganz. — Das Programm für die nächstfolgenden Abende ist aus dem Inseratentheile d. Bl. zu ersehen.

* **Gelsenkirchen,** 24. Mai. Von 15. d. Mts. ab wird abgefertigt das Privat-Personen-Fuhrwerk zwischen Schalke, Gelsenkirchen und Wattenscheid:

hin: 1) aus Schalke 7⁰ früh, 11²⁵ Vorm. und 6⁰ Abends,
aus Gelsenkirchen 7²⁰ früh, 12⁰ Mittags und 6²⁰ Abends,
zurück: aus Wattenscheid 8⁰ früh, 1⁰ Nachm. und 7⁰ Abends,
aus Gelsenkirchen 8⁴⁰ früh, 1⁴⁰ Nachm. und 7⁴⁰ Abends;
2.) die Botenpost zwischen Gelsenkirchen und Schalke:
aus Gelsenkirchen 6³⁰ früh, 5⁵⁰ Nachm. und 9³⁰ Abends,
aus Schalke 5⁴⁵ früh, 4³⁰ Nachm. und 8¹⁰ Abends.

* **Gelsenkirchen,** 24. Mai. Vom 15. Mai an ist die 35,81 Kilometer lange Bahnstrecke Welver-Dortmund mit den Stationen: Lenningsen, Unna-Königsborn, Wickede-Asseln und Dortmund, sowie der Haltestelle Brakel bei Dortmund für den Personen- und Güter-Verkehr eröffnet worden.

* **Gelsenkirchen,** 24. Mai. In dem zum Bereiche der 27. Infanterie-Brigade gehörenden Theile des Regierungsbezirks Arnsberg findet das Aushebungs-Geschäft zu Bochum am 6., 7., 8., 10., 11., 12., 13., 14., 15., und 17. Juli d. J. für den Kreis Bochum statt.

Gelsenkirchen, 24. Mai. Die Generalversammlung des rheinischen Provinzial-Lehrer-Vereins findet am Dienstag den 6. und Mittwoch den 7. Juni in Köln statt. Auf derselben werden Herr Maeß von Elberfeld über: „Wie löst unsere deutsche Volksschule die Charakterbildung", Herr Rehbein aus Remscheid über „Pestaloni" und H. Rosenberg von Düsseldorf über „Einrichtung der Lokal-Schulinspektion sprechen. Nach der Betheiligung an der ersten Generalversammlung des Vereins und dem Zuwachs zu schließen, den derselbe in den letzten 6 Monaten erhalten hat, dürfte auf einen recht stattlichen Zusammenfluß von Lehrern in der Metropole des Rheinlandes zu rechnen sein.

Wattenscheid, 23. Mai. Am Freitag Nachmittag fand im Deickmann'schen Saale die Ziehung der Synagogen-Lotterie statt. Der Hauptgewinn, eine feine Punsch-Bowle fiel auf Loos Nr. 11, ein schweres silbernes Besteck auf Nr. 405 (nach Bochum), ein hübsches Sophakissen auf Nr. 795, ein schöner Sessel auf Nr. 467, ein großer Spiegel auf Nr. 1010 2c. Wie wir hören, waren ca. 900 Loose untergebracht. (W. Ztg.)

Herne, 22. Mai. In der Nacht von Samstag zu Sonntag gegen 2 Uhr fand auf dem Boden des Hauses des Wirths P. an der Zeche „Friedrich der Große" eine Explosion statt, welche das Dach des Hauses fast ganz entkleidete, d. h. fast sämmtliche Dachpfannen herabschleuderte, wogegen der Sparrentheil des Daches keinen Schaden erlitt. Wie wir vernehmen, soll sich in einer auf dem Boden stehenden Kiste, welche einem Kostgänger gehörte, eine größere Quantität Pulver befunden haben, dagegen ist die Entstehung der Explosion nicht bekannt. — Bei den vielen, im Laufe der Jahre vorgekommenen Unglücksfällen wäre es dringend zu wünschen, daß die Zechen ihren Arbeitern nur ganz geringe Quantitäten Pulver verabreichten, da der geringste Leichtsinn so leicht schreckliche Folgen haben kann. (H. Ztg.)

Siegen, 22. Mai. Aus dem Dorfe Zeppenfeld im Freien Grunde wird über einen Unglücksfall gemeldet, der eine dortige Familie in tiefe Trauer versetzte. Ein sich mit dem Wegfangen der Maulwürfe beschäftigender Mann hatte, wie er dies schon oft gethan, auf einer Wiese einen aus dem Boden hervorragenden Selbstschuß angebracht. Vorigen Freitag Nachmittag wollte es der unglückliche Zufall, daß drei blumenpflückende Kinder sich der Stelle näherten und in kindlicher Neugier sich mit dem ihnen fremden Gegenstand beschäftigten. Der Schuß entlud sich und verletzte eines der Kinder, einen blühenden Knaben, das 5 jährige Söhnchen des Steigers Fay, tödtlich, während sich ein kleines Mädchen an einem Händchen verbrannte. Der Knabe starb schon auf dem Transport nach dem elterlichen Hause. (S. A.)

Essen, 22. Mai. Die vom hiesigen Schwurgerichtshofe der letzten Periode dem Bergmann Richard Balsterholt wegen Vatermordes zuerkannte Todesstrafe ist durch die Gnade des Königs in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden. (Ess. Vlb.)

Kevelaer, 20. Mai. Der K. Vz. wird geschrieben: Gestern nahm unser Bürgermeister im Auftrage des Diözesan-Kommissars Gedike in Münster das sogenannte „Kloster", die Wohnung des hiesigen Pfarr- und Wallfahrtsgeistlichen, in Beschlag. Den Protest des Pfarrers und des Präses beantwortete der Bürgermeister damit, daß er vorläufig einige Thüren aufsperren ließ. Darauf entfernte er sich unter Zurücklassung eines wachhaltenden Polizeidieners, dem sich gestern Abend ein Gendarm zugesellte. Inzwischen hat auch der selbstverständlich mitinteressirte Kirchenvorstand schriftlichen Protest übergeben. Weiteres ist abzuwarten. Die Einwohnerschaft nimmt regen Antheil. Das Schützenfest fällt aus.

Bingen, 19. Mai. Steuermann Bär, Miteigenthümer und Führer des verunglückten Ueberfarts-Schiffchens „Louise", wurde vor einigen Tagen in Untersuchungshaft nach Mainz abgeführt, wie es heißt, nachdem er auf den Rath unverständiger Menschen hin es unterlassen hatte, sich in Rüdesheim zur Vernehmung freiwillig zu stellen. Der Mann, welcher seit der Katastrophe ganz niedergeschlagen und verzweifelt erschien, hat sich durch die Renitenz seine Lage verschlimmert und ist jedenfalls zu bedauern.

Erfordernisse zur Eheschließung

nach dem Gesetz vom 6. Ferbruar 1875.

Obgleich die Zivilehe bereits seit Jahresfrist zum Gesetz erhoben worden ist, herrscht darüber noch völlige Unklarheit im Publikum, welche Papiere bei Anordnung des Aufgebots, dem Standesbeamten vorgelegt werden müssen. Um Ueberflüssige, statt nothwendige Anschaffungen, möglichst zu verhindern, theilen wir unseren Lesern in Kürze mit, welche Erfordernisse für jeden einzelnen Fall bedingt sind. Wenn der Mann das 25. und die Frau das 24. Lebensjahr vollendet haben und weder Erstere noch Letztere früher verheirathet gewesen sind, so bedarf es nur der betreffenden Taufscheine und sind die Geburtsorte im Bereich des code Napoloen gelegen (linkes Rheinufer, bergische Lande), so müssen die Geburtsurkunden seitens der Verlobten von den betreffenden Bürgermeisterämtern und nicht, wie das fälschlich noch vielfach geschieht; von den Ortspfarrern, beschafft werden. Bis zum 25. resp. 24. Lebensjahre, auch nach vollendeter Großjährigkeit (21. Lebensjahr) ist die Einwilligung der Eltern oder bei angenommenen Kindern, desjenigen, welcher an Kinderstatt angenommen hat, erforderlich; dieselbe ist stets in amtlich beglaubigter Form beizubringen und wenn die Eltern verstorben sind, so ist dies durch Vorlegung der bezüglichen Sterbeurkunden zu beweisen. Wenn diejenigen Personen, welche zu einer Ehe schreiten wollen, noch minderjährig und die Eltern derselben verstorben sind, so muß die Einwilligung des Vormundes in Gemeinschaft mit der Obervormundschaftsbehörde, des Familienraths im Bereich des code, nachgesucht werden; die Todtenscheine, den Tod der Eltern betreffend, sind dem Standesbeamten gleichfalls vorzulegen. Minderjährigen Kindern steht das Recht nicht zu, die etwa versagte Einwilligung zur Eheschließung im Rechtswege zu erstreiten. Wittwer oder Wittwen, welche zu einer neuen Ehe schreiten wollen, müssen den Nachweis liefern, daß die frühere Ehe durch den Tod oder sonstwie getrennt ist und wenn aus der früheren Ehe Kinder vorhanden sind, welche sich wegen minderjährigen Alters nicht selbst vorstehen können, so ist ein Heirathskonsens der Vormundschaftsbehörde oder des Familienraths erforderlich.

Für den Wittwer oder die Wittwe steht es sich gleich, ob Vermögen vorhanden ist oder nicht. Dem Vormundschaftsrichter muß ein amtlich aufgenommenes Inventar vorgelegt werden, sowie die Geburtsscheine der etwa vorhandenen Kinder und wenn es sich um die Heirath des Wittwers handelt, so wird derselbe gut thun, gleich eine geeignete Persönlichkeit mitzubringen, welche den Kindern als Kurator vorgesetzt werden kann. Ausländer sind verflichtet, den Nachweis ihrer Staatsangehörigkeit zu liefern oder müssen eine Bescheinigung ihrer Heimathsbehörde vorlegen, welche bestätigt, daß sie unbeschadet ihrer Heimathsrechte im Auslande eine Ehe eingehen können. Die Bewohner des rechtsrheinischen Baierns können nur mit Genehmigung der Bezirksregierung eine für das Inland giltige Ehe schließen; einer gleichen Ausnahme sind die in Salzburg, Tirol, Vorarlberg und Krain Heimathberechtigten unterworfen. Uneheliche Kinder unterliegen den Bestimmungen, welche für vaterlose eheliche gelten. Wittwen können erst nach Ablauf des zehnten Monats seit Auflösung der früheren Ehe, zu einer ferneren schreiten, es ist jedoch in diesem Fall Dispensation, die der Justizminister ertheilt, zu erlangen. Die Ehemündigkeit beginnt mit dem 20. für das männliche Geschlecht und für das weibliche mit dem vollendeten 16. Lebensjahre. Die Ehe ist verboten: 1. zwischen Verwandten in auf- und absteigender Linie; 2. zwischen voll- und halbbürtigen Geschwistern; 3. zwischen Stiefeltern und Stiefkindern, Schwiegereltern und Schwiegerkindern jeden Grades ohne Unterschied, ob das Verwandtschafts- oder Schwägerschaftsverhältniß auf ehelicher oder außerehelicher Geburt beruht und ob die Ehe, durch welche die Stief- oder Schwiegerverbindung begründet wird, noch besteht oder nicht; 4. zwischen Personen, deren eine die andere an Kindesstatt angenommen hat, so lange dieses Rechtsverhältniß besteht; 5. zwischen einem wegen Ehebruchs Geschiedenen und seinem Mitschuldigen. Im Falle der Nr. 5 ist Dispensation zulässig nnd ist dieselbe bei dem Justizminister nachzusuchen. In der Regel ist es erforderlich, daß beide Verlobte behufs Anordnung des Aufgebots vor dem Standesbeamten erscheinen, jedoch können triftige Gründe Ausnahmen gestatten. Die Eheschließung erfolgt gebührenfrei; die sächlichen Kosten für Portoauslagen müssen indessen die Verlobten tragen, ebenso die für Aufgebote, welche durch die Zeitung im Auslande bekannt gemacht werden müssen.

Bei Beachtung dieser Vorschriften wird Niemand unverrichteter Sache vom Standesamte zurückkehren, was jetzt leider noch häufig geschehen muß, da die Verlobten vielfach noch ohne alle oder mit unrichtigen Papieren das Aufgebot beantragen wollen. (Rrhrztg.)

Die Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Germania" in Stettin hat nach ihrem jetzt festgestellten Geschäftsabschlusse im Jahre 1875 günstige Erfolge und eine wesentliche Steigerung ihres Geschäftes erzielt. In Folge des sehr bedeutenden Zuganges von neuen Versicherungen verblieb nach Abzug aller durch Tod und aus anderen Ursachen erloschenen Versicherungen Ende 1875 für die Versicherungen von Kapitalien ein Bestand von Mark 207,843,446. Unter diesem Bestande waren Mark 48,788,707 gegen eine Jahresprämie von Mark 1,641,790,42 mit Anspruch auf Dividenden versichert. Die Prämien-Einnahme erreichte 1875 Mark 6,568,108,54 stieg also gegen 1874 um Mark 349,733,81. An Zinsen wurden vereinnahmt Mark 1,149,942,13 also Mark 147,254,50 mehr als im vorhergehenden Jahre. Für Sterbefälle des Jahres 1875 wurden gezahlt Mark 2,616,639,64 und als Schäden-Reserve zurückgestellt Mark 154,959,05. Die Sterblichkeit unter den Versicherten war für die Gesellschaft weniger günstig als im vorhergehenden Jahre; die Ausgaben für Sterbefälle haben 1875 die zu diesem Zwecke vorhandenenen rechnungsmäßigen Deckungsmittel um einen, allerdings nicht erheblichen Betrag überstiegen. Die Prämien-Ueberträge und Prämien-Reserven stiegen 1875 um Mark 2,690,902,83, so daß Ende 1875 mit Einschluß der Prämien-Reserve der Rückversicherungs-Gesellschaften Mark 24,237,266,69 zurückgestellt waren. Aus dem nach Deckung aller Ausgaben und Verbindlichkeiten und nach Bewirkung der erforderlichen Abschreibungen verbleibenden Ueberschuß erhalten, nachdem die Kapital-Reserve mit dem statutenmäßigen Betrage von Mark 65,615,40 dotirt und hierdurch auf die Summe von Mark 388,587,68 erhöht ist, in Gemäßheit der statutarischen Bestimmungen die Aktionäre eine Dividende von 10% ihrer auf die Aktien geleisteten Einzahlungen mit Mark 180,000 und die mit Anspruch auf Theilnahme am Gewinne des Geschäftes Versicherten 20% ihrer 1875 gezahlten Prämien mit Mark 361,193,89 als Dividende, welche ihnen im Jahre 1877 durch Abrechnung auf die von ihnen zu zahlenden Prämien vergütet wird. Die Prämien-Reserve, die Kapital-Reserve und die Extra-Reserve zusammen beliefen sich Ende 1875 auf Mark 24,642,382,38. Die gesammten Aktiva der Gesellschaft betragen Ende 1875 Mark 34,755,117,08 Unter den Aktiven sind die mit Festhaltung pupillarischer Sicherheit bewirkten Ausleihungen in Hypotheken um Mark 3,083,232 im Jahre 1875 gestiegen auf Mark 22,094,161. Der ausführliche Rechenschaftsbericht wird erst nach der Ende Mai cr. stattfindenden General-Versammlung erscheinen können.

☞ Wenn je ein **populär-medizinisches** Werk sich schnell in allen Schichten der Bevölkerung eingebürgert hat, so ist es das **berühmte Buch: Dr. Airy's Naturheilmethode.** Wie aus den zahlreichen Danksagungen deutlich hervorgeht, fanden Tausende Kranke, und darunter Viele, welche angeblich **rettungslos verloren, schnelle und dauernde Hilfe.** Wir halten es daher für unsere Pflicht, alle Leser auf dies nur eine 1 Mark kostende und in fast allen Buchhandlungen vorräthige Werk aufmerksam zu machen.

Gottesdienst-Ordnung
der evangel. Gemein
onnerstag den 25. Mai 18
hgottesdienst ½8 Uhr: P
Deutelmoser.
eiter Gottesdienst 9 Uhr:
eich.
uptgottesdienst ½11 Uhr:
Deutelmoser.
Amtswoche hat Past.

Bekanntmachung
s sind gestohlen:
dem Betriebsdirektor J. F
zu Braubauerschaft in
Nacht vom 16/17 April mi
Einbruchs 2 Gänse u
Hühner;
dem Trödler S. Gerso
Gelsenkirchen 2 silberne Le
leuchter, 2 Zuckerschaalen
1 Deckel zur Butterglocke
Silber mit Adler, 3 b
goldene Ringe, 1 Ohrring
blauem Stein, ca. 50 Th
bestehend aus 20 Markst
und Thalern.
Ich ersuche um Auskunft
bleib und Thäterschaft.
Bochum, 8. Mai 1876.
Der Staats-Anwal

Todes-Anzeige.
Heute Mittag 2 Uhr e
chlief sanft in Folge Alter
chwäche unser lieber Ga
Vater Schwieger- und Gr
ater Landwirth
Georg Middeldo
m 76. Lebensjahre.
Verwandten, Freunden u
Bekannten dieses zur Nachri
mit der Bitte um stille Th
ahme.
Heßler, den 23. Mai 187
Die Hinterbliebene
Die Beerdigung findet F
ag Nachmittag 3 Uhr stat

Montag 29. Mai
Nachmittags 3 U
en an Ort und Stelle i
ohnung des verstorbenen
aischein zu Wattenscheid, fol
genstände gerichtlich gegen
lung verkauft werden, als
Pferd, Karren und Ge
Kochmaschine, Tische, S
Schränke, Bettstellen und
eräthe 2c.
Bochum, den 19. Mai 187
Vogel,
richtlicher Auktions-Komm

Großer
Ausverkau
Lokale des Herrn Joh
chulte, Friedrichstraße
Gelsenkirchen.
Freitag den 26. M
orgens 9 Uhr anfan
en nachstehende Waaren,
Gold- und Silbersachen, P
Kleidungsstücke aller Art, L
Champagner und sonstige
owie Liqueure 2c. 2c. au
Pfandleih-Anstalt in Duis
Joseph Norden
ntlich meistbietend gegen
kauft werden.
N. Gelder
Auktionskommi

Ein schwarzes
Pfauenschwänzch
logen. Wiederbringer
gute Belohnung.
Dröge, Polizei-Kommi

M
Limbeckerthor 2
Eckhaus
der Rhein.-Str
ist eingetroffen und
300 Stück Lenno
Sommerkleid,
800 Stück Bège
2, 2½ und 3
600 Stück franz.
Costumes, Kl
280 Stück feinfarb
2, 3 und 4 T
500 Stück schwarz
Kleid 3½, 4
Einige 100 Stü
Crê
Gute, solide,
sammte.
Fertige W
Das Etab
verkauft seit seinem

ottesdienst-Ordnung
evangel. Gemeinde.
onnerstag den 25. Mai 1876:
hgottesdienst 1/2 8 Uhr: Pastor
eutelmoser.
eiter Gottesdienst 9 Uhr: Past.
eich.
uptgottesdienst 1/2 11 Uhr: Past.
eutelmoser.
Amtswoche hat Past. Leich.

Bekanntmachung.

s sind gestohlen:
dem Betriebsdirektor J. Fehres zu Braubauerschaft in der Nacht vom 16/17 April mittels Einbruchs 2 Gänse und 7 Hühner;
dem Trödler S. Gerson zu Gelsenkirchen 2 silberne Kerzenleuchter, 2 Zuckerschaalenfüße, 1 Deckel zur Butterglocke aus Silber mit Adler, 3 bis 4 goldene Ringe, 1 Ohrring mit blauem Stein, ca. 50 Thaler, bestehend aus 20 Markstücken und Thalern.
ch ersuche um Auskunft über bleib und Thäterschaft.
ochum, 8. Mai 1876.
Der Staats-Anwalt.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 2 Uhr entschlief sanft in Folge Altersschwäche unser lieber Gatte, Vater Schwieger- und Großvater Landwirth

Georg Middeldorf

im 76. Lebensjahre.

Verwandten, Freunden und Bekannten dieses zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Heßler, den 23. Mai 1876.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt.

ontag 29. Mai cr.,
achmittags 3 Uhr,
en an Ort und Stelle in der ohnung des verstorbenen Anton aischein zu Wattenscheid, folgende genstände gerichtlich gegen Baarlung verkauft werden, als:
Pferd, Karren und Geschirr, Kochmaschine, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen und Hausgeräthe 2c.
ochum, den 19. Mai 1876.
Vogel,
richtlicher Auktions-Kommissar.

Großer
Ausverkauf

Lokale des Herrn Johann chulte, Friedrichstraße 152, Gelsenkirchen.
Freitag den 26. Mai c.,
orgens 9 Uhr anfangend,
en nachstehende Waaren, als: Gold- und Silbersachen, Betten, Kleidungsstücke aller Art, Leinen, Champagner und sonstige Weine, owie Liqueure 2c. 2c. aus der fandleih-Anstalt in Duisburg
Joseph Norden
ntlich meistbietend gegen baar kauft werden.
N. Geldern.
Auktionskommissar.

Ein schwarzes
Pfauenschwänzchen

flogen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Dröge, Polizei-Kommissar.

Ausverkauf.

Am Freitag den 26. Mai, Morgens 9 Uhr beginnend und Abends endigend, werde ich wegen Aufgabe eines Geschäfts eine große Parthie fertiger Herren-Kleider, Damenstoffe, Lüstre, Drelle gewöhnliche Sommerröcke im Westfälischen Hofe beim Gastwirth Herrn Th. Schmidt hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Jungbluth,
Auktionskommissar.

Mein in der zweiten Marktstraße gelegenes, bisher von dem Hrn. Direktor Vogelsang bewohnte, sich zu jedem Geschäfte eignende

Wohnhaus

ist vom 1. August an zu miethen.
602 **W. Duesberg.**

Das Haus Nr. 219 am Kaiserplatz, welches sich hauptsächlich wegen seiner großen Lager- und Kellerräume für eine Wirthschaft, Bäckerei, Mehlgeschäft, Engrosgeschäft, Geschäftsniederlage 2c. 2c. eignet, ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen durch 584
G. Liborius, Gelsenkirchen.

Eine Wohnung,

zwei Zimmer im 2. und zwei Zimmer im 3. Stock mit Kellerraum, sowie allen Bequemlichkeiten an eine ordentliche Familie zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Zu erfragen in der Exped. d. Z.

Eine Wohnung

von 4 bis 6 Räumen, im Ganzen oder getheilt, an eine stille Familie zu vermiethen.
616 Friedrichstraße 164.

Empfehlung.

Damen- und **Kinderkleider** für Knaben und Mädchen, sowie alle **Näh-** und **Maschinen-Arbeiten** werden schnell und billig nach den neuesten Moden hergestellt.
Frau **Rahn,**
Gelsenkirchen, Friedrichstr. 125.

Einige junge Leute

können Kost und Logis erhalten vis-à-vis der Spiegelmanufaktur 229.



Sonntag den 28. Mai cr., Abends 7 Uhr:
Außerordentliche
Generalversammlung
des Schützenvereins
zu Braubauerschaft
im Lokale des Herrn Joh. Schneider.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Berathung über Abhaltung des Schützenfestes.
3. Uebung der Schützen.
4. Wahl von verschiedenen Vorgesetzten.
5. Vortrag des Herrn Präsidenten über Anschaffung der Schützenbüchse.

Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Anzeigen

für die nächste Nummer ds. Bl. bitten wir uns bis Freitag Vormittags 10 Uhr, zugehen zu lassen.

Die Expedition.

Hämorrhoidalkranke
Unterleibsleidende

Patienten, welche lange vergebens kurirt haben, fanden noch Hülfe gegen ihre qualvollen Leiden durch **W. Bernhardi,** jetzt in **Dresden-Blasewitz.** Derselbe versendet seine „Nachrichten über eine tausendfach bewährte Hämorrhoidalkur" gegen Einsendung von 70 Pf. Briefmarken an alle Leidenden. Möge Niemand versäumen, dieses trostreiche Heftchen zu lesen und sich hülfesuchend an den Verfasser zu wenden.
611

Wegen
Aufgabe meiner Filiale
Bahnhofstraße Nr. 686
verkaufe sämmtliche noch vorhandenen Waaren
unter Einkaufspreis.
Der Ausverkauf dauert nur ganz kurze Zeit.

M. Segall,
647 **686 Bahnhofstraße 686.**

Zur Saison

empfehle
Lustre- und Drell-Jaquets für Herren, Drell-Anzüge für Knaben
in **reichhaltigster** Auswahl zu **ausnahmsweise billigen** Preisen.

M. Segall,
646 **Bahnhofstraße 721 und 686.**

Für Zechen!

Concept-Schichtenzettel und Steiger-Journale
vorräthig bei **F. Dienst.**

Den geehrten Bewohnern von Gelsenkirchen und Schalke zur Nachricht, daß ich meine

Bau- und Möbelschreinerei

vor wie nach betreibe, und halte mich vorkommenden Falls bestens empfohlen.

Ernst Fasch.

Geschäftsbücher

in großer Auswahl.
Wilhelm Barlen.
580

Gesang-Verein „Rütli"
in Neckendorf.
Donnerstag den 25. Mai c.
behufs Beschaffung einer Vereins-Fahne
Vokal- & Instrumental-Konzert

in den neuen Gartenanlagen zum **„Vater Rhein".**
Beginn des Konzertes: **Nachmittags 1/2 4 Uhr.**
Entree à Person 50 Rpf.
Der Vorstand.

PROGRAMM:

1. Theil.
1. Der Wanderer. Festmarsch von Hohmann.
2. Das deutsche Lied, von J. W. Kalliwoda.
3. Fest-Ouverture von Leutner.
4. 's Blüemli. Volksweise.
5. Die Liebe zum Volk. Konzert für Trompa von Suppe.
6. Sabbatfeier von F. Abt.

2. Theil.
1. Morgenblätter. Walzer von Strauß.
2. Im Pokale klaren Wein, von Stunz.
3. Arie a. d. Op. Nebucadnezar, von Verdi.
4. Drauß ist Alles so prächtig, arrang. von J. Rietz.
5. Konzert für Violine v. Beriot.
6. Freud und Leid von J. Rietz.

3. Theil.
1. Hoch auf den Bergen. Lied für Trompa, von Laade.
2. Trink Kamerad v. C. Zöllner.
3. Bon-Bon-Walzer von Strauß.
4. Soldatenabschied von J. Stern.
5. Traumbilder-Phantasie, von Lumbye.
6. Die Weinlein, die da fließen, von Fr. Küken.
7. Tru-La-La-Quadrille von Pursche.
8. Jönköpings.
9. Immergrün, Potpourri v. Saro.

Die Musik wird ausgeführt von der Bochumer Kapelle.

Auf obige Festanzeige bezugnehmend, werde ich mit dem Ausschank eines feinen „Winterbieres" beginnen. Weine in bekannter Güte. Preise unverändert.
Hochachtungsvoll
P. J. H. Schäfer.

Domicile auf Essen.

Wir halten unsere Firma als
Zahlstelle für Wechsel
empfohlen.

Rebling & Co.,
Bank-, Wechsel- und Effectencommissions-Geschäft
in Essen a. d. Ruhr.

Zur Beobachtung!

Die Steinmetz- & Bildhauerei
von
Joh. Becker
in Essen
liefert:

Grabdenkmäler, Familienmonuments mit und ohne Figuren, **Schriftplatten** in **Marmor,** mit erhabener, sowie eingravirter Schrift, **kleinere und größere Grabsteinchen für Kinder,** auch mache besonders auf **hebräische Denkmäler** aufmerksam.

Zeichnungen, sowie Kostenanschläge, letztere mit 25% Rabatt, liegen hier, Bahnhofstr. 674, zur Einsicht offen, woselbst auch Aufträge entgegen genommen werden.

Um gefälligen Zuspruch bittet
Achtungsvoll
Joh. Becker.

NB. Die Denkmäler werden in dauerhaftem, jeder Witterung trotzendem Material, sauber und kunstgerecht geliefert.

Eiserne
Gartenstühle

sind wieder vorräthig bei
G. Brockhoff,
Friedrichstr. 111.

Für Schreiner und Stellmacher:
Buchenholz gibt billigst ab
Julius Ködding.
Anmeldung bei D. Vietinghoff.

Für Bäcker:
Buchen-, Schanzen- und Klafterholz
gibt billigst ab
Julius Ködding.
Anmeldung bei D. Vietinghoff.

Fahrplan
der Berg.-Mrk. Eisenbahn.

Von Schalke nach:
Essen (in der Richtung nach Wattenscheid, Bochum, Herne, Steele, Langendreer Hamm, Witten, Hagen, Siegen 7,24 12,55,27 Nachm.
von Essen nach Schalke 7,12, 11,40 1,55.

Manufaktur-, Tuch-, Modewaaren und fertige Herren-Garderobe.

Limbeckerthor 20 Eckhaus der Rhein.-Str.

Isidor Scherbel & Cie.

Limbeckerthor 20 Eckhaus der Rhein.-Str.

Essen a. d. Ruhr.

Die zweite große Lieferung neuer Frühjahrs-Artikel

ist eingetroffen und empfehlen zu beispiellos billigen Preisen:

300 Stück **Lennos,** uni, gestreift und karrirt, schönstes Sommerkleid, Kleid 1 2/3, 2 und 3 Thlr.
800 Stück **Bège** in den feinsten Zusammenstellungen, Kleid 2, 2 1/2 und 3 Thlr.
600 Stück franz. **Bège,** reine Wolle, zu hocheleganten Costumes, Kleid 3, 4 und 5 Thlr.
280 Stück **feinfarbige Alpaccas,** unverwüstlich solide, Kleid 2, 3 und 4 Thlr.
500 Stück **schwarze und farbige wollene Ripse und Cachemirs,** Kleid 3 1/2, 4 1/2 und 5 1/2 Thlr.

Einige 100 Stück hochfeine Neuheiten in Grisailles, Crêpes u. s. w., sehr billig.

Gute, solide, e und farbige Seide und Seidensammte. nter heutigen Fabrikpreisen.

Talmas, Jaquets, Dolmans, Fichus und Jacken für Damen
zu 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 10 Thlr.
Regenmäntel für Damen
von 3 Thlr. an.
Regenmäntel für Kinder
von 1 1/3 Thlr. an.
Riesige Auswahl gewirkter und schwarzer französischer **Long-Châles**
zu 8, 10, 12, 16 und 20 Thlr.,
früherer Preis 12 1/2, 14, 16, 20 und 26 Thlr.
Gardinen, Teppiche und Tischdecken
bedeutend unter Fabrikpreisen.

Complete Herren-Anzüge zu 8 Thlr.
dto. elegante gute Waare zu 9 1/3 bis 10 Thlr.
dto. in allerfeinster Qualität zu 12, 14, 16 und 20 Thlr.
Sommer-Paletots zu 5 1/2 und 6 Thlr.
dto. beste Qualität zu 7 1/2, 8 1/2—10 Thlr.
Jaquets in den neuesten Farben, 4—4 1/2 Thlr.
dto. feinste Waare, sehr elegant, 5—6 Thlr. und höher.
Sack- und Comptoir-Röcke zu 2, 3, 4, 5, 6 Thlr. und höher.
Vollständige Confirmanden-Anzüge zu 6, 7 und 8 Thlr.
Hosen und Westen in guten Stoffen zu 3 1/2, 4 1/2, 5 Thlr. u. höher.
Kinder-Anzüge von 1 1/2 Thlr. an bis zu den hochfeinsten Sorten.
Großes Lager in Tuchen, Burkin- und Paletot-Stoffen,
auch einige 100 **Burkin-Reste** von 1—4 Meter.
Schnellste Anfertigung nach Maass
bekanntlich elegant, solide und billig.

Fertige Betten, prima Drell, Möbelstoffe, Leinen, Gebild, Bettfedern und Daunen zu auffallend billigen Preisen.

Das Etablissement Isidor Scherbel & Cie., Limbeckerthor 20 u. Eckhaus der Rhein. Straße

verkauft seit seinem 10jährigen Bestehen nur zu festen Preisen und hat weder hier am Platze noch in einer anderen Stadt des deutschen Reiches Zweiggeschäfte.

Gelsenkirchen-Schalker Gas- u. Wasserwerke.

Wasserleitung.

Wir benachrichtigen hierdurch unsere Konsumenten, daß behufs Vornahme von Anbohrungen unsere Wasserleitung von Samstag auf Sonntag den 28. c., von Nachts 12 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, gesperrt sein wird. Diejenigen Hauseigenthümer in Gelsenkirchen und Schalke, welche in der nächsten Zeit den Anschluß an die Wasserleitung hergestellt zu haben wünschen und uns noch keine Kenntniß davon gegeben haben, werden ersucht, die Anmeldungen bis Freitag den 26. c., Mittags, hierher gelangen zu lassen, damit die Anbohrungen am 28. c. bereits vorgenommen werden können.

Die nächste Gelegenheit zur Herstellung neuer Anschlüsse wird sich wahrscheinlich erst im September bieten.

Schalke, den 22. Mai 1876. 586

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Die Aktiengesellschaft für Rheinisch-Westfälische Industrie zu Köln beabsichtigt in diesem Jahre ungefähr 27 von ihren in Gelsenkirchen gelegenen Häusern mit Zement- und Wasserkalk-Verputz zu versehen. Das Material wird durch die Gesellschaft geliefert. Etwaige Reflektanten belieben Ihre Offerten bis zu dem **31. Mai cr.** bei dem Unterzeichneten einzureichen und sind dieselben bis zu dem 10. Juni an die abgegebene Offerte gebunden.

Kostenanschläge, Zeichnungen und Bedingungen sind ebenfalls bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Gelsenkirchen, den 23. Mai 1876.

G. Liborius.

Verlag der **L. Schwann**'schen Verlagshandlung in **Köln** und **Neuß.**

Die

Gesetze u. Verordnungen

nebst den sonstigen Erlassen für den

preuß. Staat und das deutsche Reich.

(1806—1875.)

Chronologisch zusammengestellt und commentirt von

G. A. Grotefend, Reg.-Rath.

Lex. 8°. 1. Band oder Lieferung 1—6, 55 Bogen, 11 Mark; 2. Band oder Lieferung 7—12, 60 Bogen, 12 Mark; 3. Band oder Lieferung 13—19, 70 Bogen, 14 Mark; alle 3 Bände 37 Mark, gebunden in soliden Halbfranzband jeder Band 2 Mark mehr.

Das vollständige Wort- und Sachregister erscheint über 3 Wochen.

Die Vorzüge der von den meisten Bezirksregierungen empfohlenen, von der Presse und dem Publikum mit ungetheiltem Beifall aufgenommenen „Grotefend'schen Gesetzsammlung" sind:

Sie ist die neueste und vollständigste, bis Ende 1875 reichend.

Sie ist die korrekteste, übersichtlichste und handlichste.

Alles entwerthete Material ist daraus fortgelassen.

Sie ist die billigste und am besten ausgestattete.

Im Anschluß an das vorstehend genannte Werk und als Fortsetzung desselben, sowie als Supplement zu allen andern Gesetzsammlungen, erscheint im gleichen Verlage hinfort in vierteljährigen Heften und zwar zunächst als

Jahrgang 1876

Die Gesetze u. Verordnungen

nebst den sonstigen Erlassen für den

preußischen Staat u. das deutsche Reich.

Aus den Gesetzsammlungen u. amtlichen Blättern

für das Königreich Preußen und das deutsche Reich

chronologisch zusammengestellt und commentirt von

G. A. Grotefend, Reg.-Rath.

Das Format dieser alljährlich in 4 Heften erscheinenden Sammlung ist dasselbe wie das der Grotefend'schen Gesetzsammlung, nämlich gr. Lex. 8°, und der Preis derselben wird mit 20 Pfg. pro Bogen berechnet.

Bestellungen besorgen alle Buchhandlungen.

Zur Besorgung der vorstehenden Gesetzsammlungen empfiehlt sich die Buchhandlung von

R. Scipio,
Gelsenkirchen.

Grotefend's Gesetzsammlung jetzt vollständig.

Feinstes

Kitzinger Bock-Bier

in ½-Liter-Flaschen empfiehlt

W. Stegmann.

Beckumer Portland-Cement

in vorzüglicher Qualität ist jeder Zeit tonnen- und waggonweise zu beziehen durch 583

G. Liborius, Kaiserplatz 219.

Die liberalen Wähler

der Gemeinde Schalke

werden ersucht, sich **Mittwoch den 24. Mai c., Abends 8 Uhr,** im **Wilhelmsgarten** zu versammeln um eine Vorwahl zu halten.

Mehrere Wähler.

Restauration C. Fasch

Kaiserplatz.

Am Christihimmelfahrtstage:

KONZERT,

ausgeführt von der Gesellschaft Schmidt.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Die Gesellschaft.

Der Unterstützungs-Verein „Schlägel & Eisen"

in Schalke

feiert am **Samstag den 27. und Sonntag den 28. Mai** sein

Erstes Stiftungs-Fest

in Gelsenkirchen bei Herrn **Friedrich Schürmann** (Tonhalle) **unter Mitwirkung mehrerer Vereine.**

Samstag den 27. Mai cr., Nachmittags 5 Uhr:

Versammlung im Festlokale.

Tages-Ordnung.

1. Entrichtung der monatl. Beiträge und Ausgabe der Vereinsabzeichen.
2. Auszahlung der Krankengelder und Aufnahme neuer Mitglieder.

7½ Uhr:

Fahnenweihe. Nachdem: **Tanzkränzchen.**

Samstag Entree frei.

Sonntag den 28. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr:

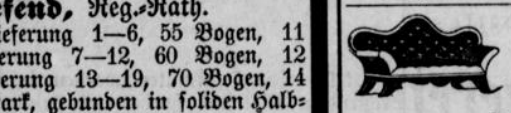
Antreten beim Präses in Schalke, Wilhelminenstraße. Nachdem: **Zug durch Schalke.** Haupt-Aufstellung des Zuges auf dem Kaiserplatz, wo sich eingeladene Vereine sammeln und mit anschließen. Nachdem: **Zug durch Gelsenkirchen** zum Festlokale in der Tonhalle bei Herrn Friedrich Schürmann.

Hierauf: **Konzert.** Abends: **Ball.**

Gleichzeitig bitten wir die Bewohner von Gelsenkirchen und Schalke, ihre Häuser während der Festlichkeit zu schmücken.

Die Musik wird ausgeführt von der ganzen **Sächsischen Konzert-Kapelle** unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **Heimann.**

Karten zu 75 Rpf. sind zu haben bei den Vorstandsmitgliedern und fast sämmtlichen Wirthen von Schalke, Heßler, Gelsenkirchen 2c. 2c. bis zum 26. ds. — An der Kasse 1 Mark.



Möbel-Handlung

von

Alb. Lange,

Friedrichstraße 118,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

tannen, kirschbaum, eschen und mahagonie

Möbeln

zu den billigsten und reellsten Preisen. 585

Michels Söhne,

1040 **Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 148|13.**

Alter Korn 65 Pfg. per Liter.

Saline Koenigsborn.

Den Allein-Verkauf unseres beliebten Salzes für Gelsenkirchen und Umgegend haben wir dem Herrn Rud. Burgmer in Gelsenkirchen übertragen.

Gewerkschaft Koenigsborn.

Mit Bezugnahme auf obige Annonce verkaufe den Sack:

ab Lager	mit ℳ	17,—
bei Zustellung	mit „	17,20
½ Sack ab Lager	mit „	8,70
bei Zustellung	mit „	8,80

Prompte und reelle Bedienung zusichernd, halte mich bestens empfohlen.

Rud. Burgmer,
Spediteur und Fuhrunternehmer.

Michels Söhne,

1039 **Schalke, Friedrichstraße 298.**

Alter Korn 65 Pfg. per Liter.

Flora-Theater

Gelsenkirchen.

Donnerstag den 25. Mai c.:

Des Nächsten Hausfrau.

Preis-Lustspiel in 3 Akten von J. Rosen.

Zum Schluß:

Mamsell Rose,

oder:

Die Rückkehr aus der Stadt.

Liederspiel in 1 Akt von Starke.

Freitag den 26. Mai c.:

Auf vielseitiges Verlangen.

Von Stufe zu Stufe.

Lebensbild mit Gesang von Dr. Hugo Müller.

In Vorbereitung:

„Narciß."

Trauerspiel in 5 Akten von Brachvogel.

Kassaöffnung 7½ Uhr. Anfang präzise 8¼ Uhr.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz 1,25 Mark. 1. Platz 1 Mark. 2. Platz 50 Pf. Gallerie 30 Pf.

Die Direktion.

N. Wolff

Bahnhofstr. 694.

Anfertigung

von

Herren-Anzügen

nach Maaß,

sowie

Magazin

fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben.

Große reichhaltige Auswahl in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen.

Für Maaßarbeit speziell:

Grosses Lager

in gediegenen, modernen und krimpffreien Stoffen. 346

N. Wolff

Bahnhofstr. 694.

Roth- u. weißblühender Kleesamen.
Luzerner (blaublühend).
Lupinen.
Saatwicken.
Verschiedener Grassamen.
Vogelsamen u. s. w.

J. C. Bargmann,
Heßler.

Zu vermiethen 667

in der Bahnhofsstraße bei Heidenreich ein

Geschäfts-Lokal

von 6 Zimmern. Dasselbe kann 1. Juni bezogen werden.

Rebling & Comp.,

Essen.

Sorten, Noten, Coupons.

den 23. Mai 1876.

	Geber.	Nehmer.
20-Francs Stücke		16,15
5 „ „		4,—
Sovereigns		20,30
Dukaten		9,50
holl. fl. 10 Stücke		16,85
Imperials		16,60
Franz. Noten		
Francs 100		80,90
Englische Noten		
Lst. 1.		20,35
Holländ. Noten		
Lfl. 100		169,20

Coupons in Berlin zahlbar mit ⅓% Verlust.
Coupons in Cöln zahlbar mit ¼% Verlust.
Coupons in Frankfurt a. M. zahlbar mit ⅓% Verlust.

Domicil Provision Minimum 50 Pfg.

An- und Verkauf sämmtlicher Actien, Staatspapiere u. s. w.

Berliner Börse

vom 23. Mai 1876.

Wechsel.

Amsterdam . .	100 Fl.	8 T.	3 169,25bz.
do.	100 Fl.	2 M.	3 168,50bz.
London	1 L. Sterl.	8 T.	2 20,43bz.
do.	1 L. Sterl.	3 M.	2 20,365bz.
Paris	100 Fr.	8 T.	4 80,95bz
Belg. Bankpl.	100 Fr.	8 T.	2½ 80,85bz.
do. do.	100 Fr.	2 M.	3 80,70 G
Wien, öst. W.	100 Fl.	8 T.	4½ 169,50 bz.
do. do.	100 Fl.	2 M.	4½ 168,60 bz
München, s. W.	100 Fl.	2 M.	
Augsb., s. W.	100 Fl.	2 M.	
Petersburg . .	100 S. R.	3 M.	6 267,00 bz.
do.	100 S. R.	3 M.	6 264,40 G
Warschau . . .	100 S. R.	8 T.	6 268,00 bz.

Bankdiskonto: Berlin f. Wechs. 4%, f. Lombard 5%, Bremen 5% Frankf. a. M. 4%, Hamburg 5¾%

Geldsorten und Banknoten.

Oester. Bankn. p. 100 Fl.	170,00 bz
do. Slbguld. p. 100 Fl.	174,75 bz
do. Viertgld. p. 100 Fl.	—,—
Russ. Bankn. p. 100 Rbl.	269,00bz
Consolidirte Anleihe .	104,50bz
4% Staats-Auleihe . .	99,50 bz
3½% Staatsschuldsch.	94,25bz
Oester. Papier-Rente .	55,80 bz
do. Silber-Rente .	58,80bzB
Berg.-Märk. B. . . .	85,25 bz G
Aachen-Mastricht . .	22,75 bz
Köln-Mindener . . .	1020,5bz
do. Lit. B. .	101,00bzG
Hannover-Altenb. . .	16,50bzG
Münster-Hammer . . .	98,50 B
Rheinische	—,—*)
do. Lit. B. (gar.)	94,25bz G
Rhein-Nahe	14,25bz G

*) abg. 118,25bz à 40% 113,25bz

Fahrplan

der Köln-Mindener Eisenbahn.

Vom 15. Mai ab.

Von Gelsenkirchen nach:

Altenessen 5,47† 6,54 8,50 Mg. 11,41 Mitt. 2,24 N. 5,19 6,51* 8,34 9,21 Ab.
Berlin 8 58 11,42 Mg. 1,41 Nachts.
Bremen 11,22* 12 Mitt. 4,22 Nachm. 10,11† A.
Beydorf 8,50 Mg. 2,24 Nachm.
Cöln 5,47† Mg. 6,51 8,34 Ab.
Deutz 6,54 8,50 11,41 Mg. 2,24 5,19 N.
Dortmund 8,58 11,42 Mg. 4,22 Nachm. 9,8 A. 1,41 Nachts.
Duisburg 5,47† 6,54 8,50 Mg. 11,41 M. 2,24 5,19 Nachm. 8,34 Ab.
Düsseldorf 5,47† 6,54 8,50 Mg. 11,41 M. 2,24 5,19 Nachm. 6,51 † 8,34 Ab.
Gießen 8,50 Mg. 2,24 Nachm.
Hamburg 11,22* Mg. 12 M. 10,11† Ab.
Hannover 8,58 11,42 Vorm. 1,41 Nachts.
Leipzig 8,58 11,42 Mg. 1,41 Nachts.
Minden 8,58 11,42 Mg. 4,22 Nachm. 1,41 Nachts.
Münster 6,24 11,22* Mg. 12 M 4,22 Nchm. 9,8 10,11† Ab.
Oberhausen 5,47† 6,54 8,50 11,41 Mg. 2,24 5,19 Nachm. 6,51* 8,34 Ab.
Osnabrück 6,24 11,22* Morg. 12 Mitt. 4,22 Nachm. 10,11† Ab.
Siegen 8,50 2,24 Nachm.
Wanne 6,24 11,22* 11,42 Mg. 12 Mitt. 4,22 N. 9,8 10,11† Ab. 1,41 N.
Braunschweig 8,58 11,42 Vorm. 1,41 Nacht.
Dresden 8,58 11,42 Vorm. 1,41 Nachts.

† Courirzug. * Schnellzug.

Fruchtpreis.

Neuß, 22. Mai.

		M.	Pf.
Weizen	1. Qualität	23	70
	2. „	22	20
à 100 Kilo	3. „	—	—
Landroggen	1. „	17	40
à 100 Kilo	2. „	16	40
Gerste	Winter-	—	—
à 100 Kilo	Sommer-	—	—
Hafer à 100 Kilo		18	40
Buchweizen	1. Qualität	—	—
à 100 Kilo	2. „	—	—
Rübsen (Aveel) à 100 Kilo		—	—
Raps		—	—
Kartoffeln		6	—
Heu à 50 Kilo		4	50
Roggenstroh à 100 Kilo		7	50
Rüböl pr. 100 Kilo in Partien von 100 Ctr.		70	—
Rüböl pr. 100 Kilo faßweise		72	—
Preßkuchen pr. 100 Kilo		16	50
Gereinigtes Rüböl pr. Kilo		74	—
Brann[illegible]	r zu 50 pCt.	—	—
(ohne [illegible])		—	—
Weize[illegible]	) Kilo	31	50
Kleie[illegible]		5	60

Omnibus-Fahrten

zwischen

Schalke-Gelsenkirchen-Wattenscheid.

Richtung Schalke-Wattenscheid.

Abfahrt Schalke beim Gastwirth Salzburger: 7 8,30 10,30 Mg. 1,30 Mitt. 4,45 Nachm.
Abfahrt Gelsenkirchen bei C. W. Dieckmann Rheinischer Hof 7,20 9,15 11,10 Mg. 12 22,315, N.